Dachkonzept Verein Bildungsmotor

Für Chancengleichheit im Bildungsbereich in Zürich

1. Ausgangslage und unsere Haltung

Die Bildungschancen in der Schweiz sind nach wie vor ungleich verteilt. Verschiedene Untersuchungen belegen, dass Bildung für bestimmte Personengruppen schwerer zugänglich ist. Diese Benachteiligung betrifft insbesondere Kinder aus sozioökonomisch belasteten Familien, aus Familien mit Migrationshintergrund oder solchen, die auf sprachliche und kulturelle Hindernisse stossen. Letztlich haben all jene einen erschwerten Zugang zur Bildung, die in Quartieren heranwachsen, in denen die Konzentration dieser Personengruppen besonders hoch ist.

Die soziale und bildungsbezogene Ungleichheit beginnt nicht erst mit dem Eintritt in den Kindergarten, sondern bereits unmittelbar nach der Geburt. Die erste Lebenszeit gilt als prägend für die gesamte Entwicklung eines Kindes. Gleichzeitig ist das familiäre Umfeld – sei es im Kleinkindalter oder während der späteren Schulzeit – entscheidend für den Bildungserfolg. Oft haben Eltern Mühe, ihre Kinder beim Lernen zu unterstützen, sei es aus sprachlichen Gründen, Zeitmangel oder aufgrund von Mehrfachbelastungen.

Der Verein Bildungsmotor setzt sich seit dem Frühling 2005 dafür ein, dieser Entwicklung durch frühe präventive sowie schulbegleitende Massnahmen entgegenzuwirken. Wir wollen die Chancengleichheit im Bildungsbereich konsequent fördern und eine sowohl materiell als auch sozial anregende Lernumgebung schaffen.

2. Zielgruppen und Sozialraum

Unsere Angebote richten sich primär an Familien und Kinder in den Zürcher Stadtkreisen 9 (Altstetten) und 12 (Schwamendingen). Beide Quartiere verzeichnen einen hohen Anteil an Bevölkerungsgruppen, die wir mit unserer Arbeit erreichen wollen.

Unser Fokus liegt genau dort, wo der Bedarf am grössten ist:

- Sozioökonomisch belastete Familien
- Familien mit Migrationshintergrund
- Familien mit nicht-deutscher Muttersprache

3. Strategie und methodische Grundsätze

Um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen, begleitet der Verein Bildungsmotor Familien von Anbeginn bis zum Übertritt der Kinder in die Oberstufe. Wir agieren als präventive Brücke zwischen Familie, Schule und Quartier. Unsere Arbeit zeichnet sich durch folgende methodische Grundsätze aus:

- Beziehungskontinuität und interne Triage (Unser Alleinstellungsmerkmal): Unsere Fachpersonen sind übergreifend in den Angeboten der Frühen Förderung tätig. Dies schafft einen enormen Beziehungs- und Vertrauenseffekt. Die Zielgruppe wird proaktiv von einem Angebot (z.B. der aufsuchenden Eltern-Kind-Förderung oder dem Eltern-Baby-Café) ins nächste (z.B. Eltern-Kind-Treff) eingeladen und so über Jahre hinweg lückenlos und vertrauensvoll begleitet.
- Niederschwelligkeit: Die Angebote sind kostenlos oder werden zu einem sehr geringen, symbolischen Preis (z.B. Monatspauschale) angeboten. Wir verzichten auf komplizierte Anmeldeverfahren.
- Freiwilligkeit und Augenhöhe: Wir arbeiten ohne Hierarchien und Leistungsbeurteilungen. Der Austausch mit Eltern und Kindern findet auf Augenhöhe statt und stärkt die Selbstwirksamkeit der Teilnehmenden.
- Sozialraumorientierung: Wir sind dort, wo die Familien sind. Unsere Angebote finden wohnortsnah im Quartier statt (z.B. in Gemeinschaftsräumen von Siedlungen, in Gemeinschaftszentren oder auf Spielplätzen).
- Vernetzung: Wir verstehen uns als Brückenbauer. Wir vernetzen Familien untereinander (Aufbau von Peer-Gruppen) und erleichtern den Zugang zu weiteren Institutionen (z.B. räumliche Nähe zur Familienberatung, Schulsozialarbeit, städtische Angebote).

4. Übersicht der Angebote

Die Angebotspalette des Vereins Bildungsmotor gliedert sich in zwei aufeinander aufbauende Bereiche: Die Frühe Förderung (0–5 Jahre) und den Schulbereich (3.–6. Klasse).

4.1 Bereich Frühe Förderung (0–5 Jahre)

Eltern-Baby-Café (EBC)

Ein wöchentliches, kostenloses Angebot speziell für Eltern mit Babys im ersten Lebensjahr. Es bietet einen geschützten Rahmen zum Aufbau einer Eltern-Peergruppe und wirkt der sozialen Isolation entgegen. In einer von einer Fachperson geleiteten Gesprächsrunde werden Fragen auf Augenhöhe diskutiert. *Durch die gleichzeitige Nutzung der Räumlichkeiten mit der städtischen Familienberatung findet eine optimale, direkte Triage statt.*

Eltern-Kind-Treff (EKT)
Ein zentraler, wöchentlicher Begegnungsort für Familien mit Kleinkindern (0–5 Jahre). Fachpersonen und Assistent:innen bieten teilstrukturierte Aktivitäten an, welche die emotionale, sprachliche und motorische Entwicklung anregen. Das Angebot fördert die soziale Integration im Quartier und bereitet die Kinder auf das Schweizer Schulsystem vor.

Eltern-Themen-Café (ETC) – Winterdurchführung
Zwischen Herbst- und Frühlingsferien findet wöchentlich ein Themen-Café in Kooperation mit dem GZ Loogarten statt. Bei Kaffee und mit paralleler Kinderbetreuung werden fachliche Inputs als Diskussionsgrundlage vermittelt, abgewechselt mit offenen Gesprächsrunden.

- Zusatz: Eltern-Kind-Förderung «on the road» (Sommer)
  Von Frühling bis Herbst verlagert sich das Angebot nach draussen. Unsere Fachperson und Assistent:innen sind wöchentlich aufsuchend im Quartier unterwegs. Dieses Angebot ist ein zentrales Instrument, um neue Familien niederschwellig kennenzulernen und sie vertrauensvoll in unsere weiteren Vereinsangebote (interne Triage) einzuladen.

4.2 Schulbereich (3.–6. Klasse)

Lern-Räume (inkl. Angebote Kulturmontag & Schlusspunkt)
An drei Standorten in Altstetten und Schwamendingen erhalten Primarschüler:innen dreimal wöchentlich eine kollektive Lernbegleitung durch geschulte Betreuende. In ruhiger Atmosphäre werden Hausaufgaben erledigt und individuelle Fördersequenzen durchgeführt. Die Lern-Räume werden durch zwei Angebote ergänzt, die den Raum zum "Wissenslabor" machen:

- *Kulturmontag:* Spezifische Projektarbeit über mehrere Wochen (z.B. Robotik, Schreibwerkstatt).
- *Schlusspunkt:* Kulturelle und erlebnisorientierte Ausflüge vor den Schulferien zur Erweiterung des Erfahrungsraums und zur Stärkung des Gruppenzusammenhalts.

Zusatzangebot: Begleitdienst Kinder-Universität
Zweimal pro Jahr begleiten Betreuende eine Gruppe von Kindern an vier Mittwochnachmittagen vom Quartier direkt zu den Vorlesungen der Kinder-Universität Zürich und zurück. Dies senkt die strukturellen Hürden für Bildungsangebote ausserhalb des eigenen Sozialraums.